

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie kennen die Redensart: Nur wer nichts macht, macht keine Fehler. Im vorigen Heft ist uns leider ein recht ärgerlicher unterlaufen. Von dem älteren Herrn mit dem Hündchen, den wir Ihnen als „Stillen Helden“ präsentiert haben (Titel und S. 4), wurde in bisherigen Forschungsarbeiten immer angenommen, dass es sich um den Schönecker Postbeamten Josef Maciejok handelt. Stimmt aber nicht, erfuhren wir bald nach der Veröffentlichung. Als erster machte uns Enkel Frank Maciejok aus Steinsdorf auf den Irrtum aufmerksam. Dann rief Gabriele Seifert aus Schöneck an, die als Kind viel bei den Maciejoks verkehrte. Anderen „Historikus“-Lesern aus dem Ort war das falsche Bild ebenfalls aufgefallen. Zum Glück besitzt Frank Maciejok noch ein Foto von seinem Opa, das er uns freundlicherweise mailte. So können wir das Versehen einigermaßen wieder ausbügeln und Ihnen nachträglich den wahren Retter der geflohenen Häftlinge zeigen.



Versteckte unter Lebensgefahr zwei jüdische KZ-Häftlinge, die im April 1945 auf einem Todesmarsch entkommen waren: der Schönecker Postbeamte Josef Maciejok. Frank Maciejok

Überhaupt beschäftigt das Thema Krieg viele Leser offensichtlich immer noch sehr. Unser Mitautor Karl Todtleben fand heraus, dass die Plauener Pauluskirche nicht infolge der Bombardierung in Flammen aufging, sondern durch Bordfeuer aus Tieffliegern. Lothar Burkhardt, Journalist im Ruhestand aus Steinpleis, schickte uns die Tagebucheintragen eines Zwickauer Kinderarztes vom März/April '45. Die Frauenkliniken der Stadt waren damals nach Hartenstein ausgelagert worden und dort gefährlich unter Beschuss geraten. Geschehen ist dies zwar einige Kilometer jenseits der Vogtland-Kreisgrenzen, aber die Aufzeichnungen des Doktors schildern sehr authentisch und spannend die Notlage der Medizin im Räderwerk des Krieges – einerseits zu helfen, andererseits selbst zu überleben.

1920/30er Jahren den Rücken kehrten, lässt sich trotz teilweise im Internet zugänglicher Passagierlisten nur schätzen. Von einer vierstelligen Zahl, so um die 3.000, wird man wohl aber ausgehen können.

„Was für'n ‚Däng‘?“, fragt sich ein Auswärtiger oder auch ein junger Mensch, wenn er den Titel eines Liedes von Hilmar Mückenberger zu Ohren bekommt. Der gestandene Vogtländer dagegen weiß sofort, dass „Zum Schnederdäng de Luft is raa vun Plau bis nooch Falk'n-schtaa“ früher ein Bestseller auf Tanzböden und Unterhaltungsbühnen war – und, wenn auch kaum noch textsicher, in entsprechender Runde selbst heute noch ganz gern mal angestimmt wird. Aus Mückenbergers Notenheften stammen weitere solche Hammerhits, sein Marsch „Plau'n bleibt Plau'n“ gilt unter eingefleischten Patrioten unangefochten als Hymne der Spitzenstadt. Die ganz große Tönkunst hat der Meister sicher nicht fabriziert, aber er komponierte und spielte, was die Leute hören wollten. Und hatte damit großen Erfolg gehabt, worauf es letztendlich ankommt in dem Geschäft. Ihr Andreas Krone

Eine Schiffspassage nach Amerika in der 3. Klasse war vor 80, 90 Jahren ganz bestimmt alles andere als eine Vergnügungsreise. Doch von den tagelangen Unannehmlichkeiten an Bord ließen sich Menschen, die über den Ozean wollten, nicht abschrecken. Viele Fahrgäste planten den totalen Neustart in den Staaten, andere wollten ein paar Jahre Geld verdienen und dann zurückkommen. Wie viele Vogtländer der Heimat in den

Inhalt

Titel – Auswanderung

Aufbruch nach Amerika: In den 1920er Jahren gingen tausende Vogtländer auf die Reise ins Ungewisse ... 14

Stadtpost

Private Zusteller: Nach der Reichsgründung bekam das Staatsunternehmen zeitweilig Konkurrenz ... 4

Episode

Plauener Pauluskirche: Ausgebrannt, als die Bombardierung schon vorbei war ... 7

Person

Hilmar Mückenberger: Liederschreiber mit Garantie für Superstimmung ... 8

Mundart

Willy Rudert: Um e Schüssel Erdepfelfrei ... 12

Erfindung

Seit wann gibt es eigentlich ... Leim? ... 18

Kaleidoskop

Museen und Ausstellungen, Berufe früher, Redewendung ... 20

Stichwort

Soldatendenkmäler: Auf dem Adorfer Markt bauten Stadt und Förderer 1925 eines der größeren Sorte ... 22

Kriegsende

Flucht aus der Stadt: Wie die ausgelagerten Zwickauer Kinderkliniken in Hartenstein zwischen die Fronten gerieten ... 24



Krankenschwester, 1944 Pbk

Rätsel

Burgruine – Auf dem Dobenaufelsen am Plauener Stadtpark erhob sich eine der ältesten vogtländischen Wehranlagen ... 25

Bildrätsel

Wo steht diese an den Wilden Westen erinnernde Brücke? ... 27

Abbildungen Titel: Lloyd-Schnelldampfer „Bremen (4)“, 286 Meter lang, 31 Meter breit, vier Turbinen, 130.000 PS, 1.000 Mann Besatzung, 2.217 Passagiere, Stapellauf 1928, Verschrottung bis 1946 Pbk - u. v. l.: Plauener Postdienst Degenkolb, 1891 Daniel Gork; Hilmar Mückenberger, um 1900 wikipedia; Dobenaugut, vor 1945 Pbk

ZITAT

Die Geschichte ist häufig ein Produkt der Gedankenlosigkeit.

Ryszard Kapuscinski, polnischer Journalist und Autor (1932 - 2007)

PLAUENER IMPRESSIONEN

Zeichnungen von Wilhelm Mühsam

zu beziehen: W. Mühsam
Alte-Oelsnitzer-Str. 67 • 08527 Plauen/V.
Tel. 03741 225795 • wimuepl@t-online.de

Eine Zeichnung von Ihrem Haus, Ihrer Firma, dem Wohngebiet o. a. persönl. Motiven fertige ich für Sie preiswert an.
(Auf Wunsch auch koloriert od. mit Rahmen.)